

**Zeitschrift:** Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]  
**Herausgeber:** Schweizerische Zentrale für Handelsförderung  
**Band:** - (1946)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Modeschulen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-793836>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# MODESCHULEN

Die oft geradezu phantastische Karriere grosser Modeschöpferinnen, berühmter Bühnen-, Kino- und Radiostars hat schon manchem jungen Ding den Kopf verdreht. Sehnlichster Wunschaum ist es z. B. oft, eine « grande couturière » zu werden. Man ist überzeugt, den göttlichen Funken und den nötigen Geschmack zu besitzen. Da braucht es nur noch einen glücklichen Zufall — et voilà !

Aber das sind Schlösser in Spanien, liebes Kind ! Weisst du, wieviele Jahre unermüdlichen Strebens erforderlich sind, um hier — wie übrigens überall — zum Ziel zu gelangen ? Kennst du die Tretmühle des grauen Alltags, die erdrückende Monotonie der täglichen Kleinarbeit ? — Ahnst du, wie mühsam es oft ist, dieses zähverbissene Immerwiederversuchen, um die Kniffe und Modetricks ausfindig zu machen, die niemand verraten will, wenn sie einem nicht selbst durch eine unverhoffte Chance, einen gütigen Zufall oder eine « Glückssträhne » in den Schoss fallen !

All das will aber nicht bedeuten, dass die Couture nicht einem jeden, der sich diesem Metier verschrieben hat, interessante Möglichkeiten bietet, um Karriere zu machen. Sehr wertvolle Dienste leisten hierbei die *Modeschulen*. Denn ein methodischer theoretischer und praktischer Unterricht, der den Ansprüchen der kommerziellen Auswertung und der Konjunktur — sowohl im Modeatelier als in der Konfektionsfabrik — Rechnung trägt, kann aus den Schülerinnen, ob sie nun das « diplôme de couture » besitzen oder nicht, tüchtige Zuschneiderinnen oder Hilfsdirektricen machen. Das sind Positionen, die man sonst nur durch jahrelange mühsame Arbeit erreichen kann, ohne jedoch dabei des definitiven Erfolges wirklich sicher zu sein.

In einer Modeschule kann man alles erlernen : ein Kleid, ein Kostüm oder einen Mantel entwerfen und zeichnen, das Muster aufstellen, ein Modell in Toile zuschneiden, drapieren, anprobieren, abändern, selbst ein Kleidungsstück fixfertig herstellen, Modelle modernisieren — kurz alles, was auf die Mode und die Couture — kurz auf die weibliche Kleidung überhaupt — Bezug hat.



Oben : Modezeichnung.  
Rechts : Die Kritik.



Anprobe-Unterricht.

Schülerinnen dieser Modeschulen sind entweder junge Mädchen ohne entsprechende vorhergehende Ausbildung, die in der Modeindustrie eine Stelle anzunehmen beabsichtigen ; Damenschneiderinnen, die sich zu vervollkommen wünschen ; oder sogar Frauen, die für sich und ihre Kinder selbst schneidern möchten.

Das Unterrichtsprogramm der Modeschulen richtet sich natürlich nach den verschiedenen Ansprüchen, wie übrigens auch die Dauer des Studiums. Dank dieser Spezialschulen finden jährlich hunderte von Frauen und Mädchen den Weg in die verschiedenen Branchen der Bekleidungsindustrie, die immer wieder ihre Anziehungskraft ausübt, und die besonders heute wirtschaftlich sehr interessante Möglichkeiten bietet.



Photografien von der  
Mode Schule Albert P. Friedmann, Zürich.